

Städteorchester Württembergisches Allgäu

Leutkirch

Donnerstag,
29. Dezember 2016
19.00 Uhr
Festhalle
Leutkirch im Allgäu

Isnay

Freitag,
30. Dezember 2016
19.00 Uhr
Kurhaus am Park
Isny im Allgäu

Wangen

Samstag,
31. Dezember 2016
19.00 Uhr
Waldorfschule
Wangen im Allgäu

SINFONIE KONZERT

zum Jahresschluss

Felix Mendelssohn

Ouvertüre C-Dur „Trompeten-Ouvertüre“

Ignaz Moscheles

Concertante für Flöte, Oboe und Orchester

Antonín Dvořák

Slawische Tänze

Johann Strauß

Rosen aus dem Süden, Walzer op. 388

Pjotr Iljitsch Tschaikowski

Slawischer Marsch

Solisten: Ann-Christine Rose-Choi; Richard Nolte, Querflöte

Dirigent: Benjamin Lack

Mit freundlicher Unterstützung:  Kreissparkasse Ravensburg |  Schwäbische Zeitung

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY gehörte international zu den bemerkenswertesten Künstlern seiner Zeit: als Komponist, Pianist, Dirigent und Pädagoge. Mit seiner Wiederaufführung der Matthäuspassion von Johann Sebastian Bach, der posthumen Uraufführung von Franz Schuberts großer C-Dur Sinfonie und der Gründung des 1. Deutschen Musikkonservatoriums in Leipzig setzte er Meilensteine in der Musikgeschichte. Die Trompeten-Ouvertüre ist ein Jugendwerk Mendelssohns – den Beinamen erhielt die Komposition wegen der prägnanten Trompetenrufe. Losgelöst von einer Oper oder Schauspiel steht dieses Werk für sich – quasi als Eröffnung eines Konzertes. Mendelssohn schrieb viele weitere dieser sogenannten Konzert-Ouvertüren und pflegte so einen Typus, den es vorher in dieser Form nicht gab. Über die Trompeten-Ouvertüre schrieb 1833 ein Kritiker in London: „Ursprung der Ouvertüre in C-Dur von Herrn Mendelssohn sind Genie und Können. Ihre Schnelligkeit und scheinbare Wildheit machen eine Analyse derselben ohne wiederholtes Hören oder eine Untersuchung des Werkes auf Papier unmöglich...“

Mit dem Concertino steht ein selten gespieltes Werk des, vergessenen böhmisch-österreichischen Komponisten IGNAZ MOSCHELES auf dem Programm. Der in Prag geborene Moscheles studierte zunächst Klavier am Prager Konservatorium bevor er zum Kompositionsstudium nach Wien zu Johann Georg Albrechtsberger und Antonio Salieri ging. Moscheles galt als der herausragende Klaviervirtuose und Pädagoge seiner Zeit. Mendelssohn konnte ihn 1846 nach Leipzig in dessen 1843 gegründetes Konservatorium holen um die dortige Klavierklasse zu leiten. Mit dem Concertino für Oboe, Flöte und Orchester F-Dur gelang Moscheles eine heitere Komposition, die sowohl die Virtuosität als auch die Klangfarben der beiden Soloinstrumente sehr gelungen miteinander verbindet.

Im Jahr 1877 machte Johannes Brahms seinen Verleger Fritz Simrock auf ANTONÍN DVOŘÁK aufmerksam. Simrock nahm Werke des noch jungen und unbekanntenen Komponisten in sein Verlagsprogramm auf und schlug ihm vor „nationale Klavierwerke“ zu schreiben, ganz nach dem Vorbild der „ungarischen Tänze“ von Brahms. Dvořák machte sich sofort an die Arbeit und lieferte Simrock die ersten Tänze für Klavier vierhändig, die unter dem Titel „Slawische Tänze“ op. 46 in Druck erschienen. Diese Klavierstücke wurden so ein großer Erfolg, dass sie Dvořák selbst noch im Jahr 1878 für großes Orchester orche-

strierte. 1886 folgten dann die nächsten „slawischen Tänze“ op. 72. Zunächst wieder für Klavier vierhändig, doch schon im gleichen Jahre musste Dvořák auch diese Tänze wieder in eine Orchesterfassung umschreiben, da alle namhaften Dirigenten diese Werke ebenfalls aufführen wollten. Diese Tänze gehören mit zu den bekanntesten Werken des Komponisten.

JOHANN STRAUSS hieß genau wie sein berühmter Vater, deshalb erhielt er als Unterscheidung den Namenszusatz Johann Strauss Sohn. Seine Familie nannte ihn Schani, das sich vom italienischen Gianni bzw. vom französischen Jean für Johann ableitet. Da Strauss bis 1871 in Wien alle Hofbälle leitete und bis zu dieser Zeit nur Walzer und Tanzmusik komponierte, wurde er auch „Walzerkönig“ genannt. Erst durch Jaques Offenbach erhielt er den Impuls, sich Gedanken über die Komposition einer Operette zu machen. Noch im Jahr 1871 komponierte Strauss mit „Indigo und die 40 Räuber“ seine 1. Komische Oper, wie er es selbst nannte. Die Operette hatte solchen Erfolg, dass er Gefallen an dieser Gattung fand und weitere Operetten schrieb. Nicht zuletzt mit der „Fledermaus“ hat sich Strauss wohl unsterblich gemacht. Der Konzertwalzer „Rosen aus dem Süden“ enthält Motive aus der Operette „Das Spitzentuch der Königin“. Dieses Werk widmete Strauss dem König von Italien Umberto I. Am 7. November 1880 fand die Uraufführung in Wien im Musikvereinsaal statt. Noch heute wird dieser Walzer an gleicher Stelle beim Neujahrskonzert von den Wiener Philharmonikern gespielt.

Der slawische Marsch war ein Auftragswerk der Russischen Musikgesellschaft für ein Benefizkonzert zu Gunsten des Roten Kreuzes im November 1876. PETER TSCHAIKOWSKY komponierte dieses Werk ursprünglich unter dem Titel Serbisch-Russischer Marsch, da es in musikalischer Form die Auseinandersetzung Serbiens gegen die Osmanische Besatzung schildert. Tschaikowsky, der wie viele Russen, mit den Serben sympathisierte, freute sich umso mehr, als das Fürstentum Serbien 1876 international anerkannt wurde.

Fördernde Mitglieder sind herzlich willkommen!

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Einzelpersonen € 12,50 / Ehepaare € 20,-

Über Spenden von Privatpersonen und Firmen freut sich das Orchester.
Die Gemeinnützigkeit ist gewährleistet; Spendenquittungen werden ausgestellt.

Kontakt: Tel. 0 75 22 / 97 04 - 0 (Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu)
KSK Wangen, IBAN: DE92 6505 0110 0000 2017 37, BIC: SOLADES1RVB

ANN-CHRISTINE ROSE-CHOI erhielt ihren ersten Oboenunterricht im Alter von elf Jahren. Ihr Grundstudium absolvierte sie in Berlin in der Klasse von Prof. Ricardo Rodrigues. Da-



nach wechselte sie nach Frankfurt (Main) um ihr Studium bis zur Solistenklasse bei Prof. Fabian Menzel fortzusetzen. Neben dem Studium war sie bereits für drei Jahre beim Philharmonischen Orchester Augsburg als Englischhornistin tätig. Im Anschluss an die Zeit am Theater übernahm sie die Assistenz von Prof. Heike Steinbrecher am Leopold Mozart Zentrum in Augsburg. Gastengagements führten sie bereits an das Theater Ulm und zum Deutschen Symphonieorchester Berlin.

Heute ist sie hauptamtliche Lehrkraft für Oboe an der JMS Württembergisches Allgäu und außerdem stellvertretende Solo-Oboistin der Kammerphilharmonie Graubünden in Chur.



RICHARD NOLTE wurde in Bocholt in Westfalen geboren. Seinen ersten Querflötenunterricht erhielt er bei Christoph Beltinger (1. Flötist der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz). Während dieser Zeit wurde er mehrfacher Bundespreisträger des Wettbewerbs Jugend Musiziert. Anschließend begann Richard Nolte sein Studium an der Nordwestdeutschen Musikakademie Detmold bei Prof. Michael Achilles (Flötist des NDR Hamburg).

Orchestertätigkeit beim Ensemble Modern, NDR Hamburg, Deutsche Bachsolisten, Kammerorchester Tibor Varga, Nordwestdeutsche Philharmonie Herford, Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz, Württembergische Philharmonie Reutlingen, Kammerorchester Arpeggione, Kammerphilharmonie Bodensee-Oberschwaben sowie im Städteorchester Württembergisches Allgäu.

Seit 1991 ist er Dozent für Querflöte an der JMS Württembergisches Allgäu, davon 10 Jahre als stellvertretender Schulleiter. Mitbegründer des Ensembles EnCasa.

BENJAMIN LACK unterrichtet am Vorarlberger Landeskonservatorium Feldkirch und leitet hier das Sinfonieorchester, das Vokalensemble und den Chor des Vorarlberger Landeskonservatoriums. Benjamin Lack ist darüber hinaus Domkapellmeister an St. Nikolaus in Feldkirch, künstlerischer Leiter des Bregenzer Festspielchores und des Kammerchores Feldkirch. Weiters dirigiert er das Kammerensemble der Staatlichen Hochschule für Musik, Stuttgart und seit zehn Jahren das Haller Sinfonieorchester, Schwäbisch Hall, dessen Mitbegründer er ist.



Lack studierte Schulmusik, Horn und Dirigieren an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart u. a. bei Thomas Hauschild, Dieter Kurz, Helmuth Wolf und Per Borin, sowie an der Universität für Musik Wien bei Marc Stringer. Er war Stipendiat des Dirigentenforums des Deutschen Musikrates und absolvierte mehrere Meisterkurse.

Wichtige Impulsgeber waren Persönlichkeiten wie Mariss Jansons und Kurt Masur. Lack dirigierte u. a. die UA des Musiktheaterprojektes „Trans Maghreb“ bei den Bregenzer Festspielen, beim Festival „Montafoner Sommer“ und zuletzt am Vorarlberger Landestheater die UA von „Paradies oder nach Eden – Eine musikdramatische Reprise“.

Vorankündigung Konzertreihe Frühjahr 2017

Freitag,	19. Mai 2017	19.30 Uhr	Kurhaus am Park Isny
Samstag,	20. Mai 2017	20.00 Uhr	Festhalle Leutkirch
Sonntag,	21. Mai 2017	17.00 Uhr	Waldorfschule Wangen

Felix Mendelssohn Bartholdy, Ouvertüre zu Athalia op. 74
 Selim Palmgren, Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 g-Moll
 Antonín Dvořák, „Amerikanische Suite“ op. 98 b

Solistin: Anni Poikonen, Klavier
 Dirigent: Marcus Hartmann

DAS ORCHESTER

1. Violine

Klaus Nerdinger
Friedelind Assenbaum
Anna Helene Dietrich
Martina Janz
Kerstin Rohloff
Maurizio Ruoff
Miriam Schneider
Franziska Sommer
Mechthild Spannangel
Harriet Wennmacher

2. Violine

Wolfgang Ferber
Lucia Ebert
Verena Frisch
Gertrud Klotz
Annegret Kneer
Dorothea Kobler-Bayer
Ulrike Rädler-Steinhauser
Ulrike Schlor
Berthold Zähringer
Marianne Zähringer

Viola

Marcus Hartmann
Magdalena Bitterwolf
Hans Vogler
Adolf Wetzell
Hubert Wolber
Gerald Zähringer

Violoncello

Jozsef Devenyi
Judith Assenbaum
Camilla Hartmann
Helene Hein
Bernhard Sorms
Dorothee Stuckle
Joris Thiel
Judith Wiedemann
Sofia Zwießler

Kontrabass

Zsolt Csukas
Roderick Baier
Benjamin Sorms
Simon Sorms

Flöte

Alisa Heutmann
Maren Franz

Piccolo

Beate Feuerstein

Oboe

Thea Krauss-Seeger
Melissa Hartmann

Klarinette

Lenard Ellwanger
Katrin Hegele

Fagott

Andrea Osti
Johanna Feuerstein

Horn

Ferdinand Fremerey
Felix Kuon
Markus Preg
Stefan Verdi

Trompete

Olaf Brandes
Robert Diesch
Jakob Karg
Philipp Neher

Posaune

Torsten Steppe
Diethard Teschemacher
Guntram Fischer

Tuba

Alexander Korn

Pauke

Steffen Österle

Schlagwerk

Carolin Bischofberger
Johannes Kächele
Fabian Reck

Harfe

Samira Nowarra

Das Städteorchester Württembergisches Allgäu e. V., dessen Bestehen in das Jahr 1973 zurück reicht, spielt zweimal im Jahr einen Sinfoniekonzertzyklus in den Städten Leutkirch, Isny und Wangen.

IMPRESSUM

Städteorchester Württembergisches Allgäu e. V.

www.staedteorchester-allgaeu.de

Vorstand 1. Vorsitzender: Bürgermeister Ulrich Mauch (Wangen)
2. Vorsitzende: Bürgermeisterin Christina Schnitzler (Leutkirch)
3. Vorsitzender: Bürgermeister Rainer Magenreuter (Isny)
Leiter der JMS: Dr. phil. Hans Wagner M. A.
Kassier: Gerolf Stitzenberger
Schriftführer: Karl-Anton Maucher

Programm- Leiter der JMS: Dr. phil. Hans Wagner M. A.
ausschuss Dirigent: Benjamin Lack
Konzertmeister: Klaus Nerdinger
sowie Vertreter der Lehrkräfte, Laien und Schüler

Organisation Marcus Hartmann

Layout und Druck Die Grafik- & Druckwerkstatt, Wangen